

Information zur Kunstaktion

KünstlerNotgeld zum ARTerhalt

Seit am 20. März 2020 der erste Lockdown der Kulturwelt eine Zwangspause auferlegte, sind nicht nur Bühnenkünstler weitgehend ohne Einkommen. Bildende Künstler sind in gleichem Maß betroffen. Galerien und Museen bleiben bis auf weiteres geschlossen. Atelierfeste sind untersagt. Ebenso Kreativ-Workshops und -Kurse, die ein weitere, nicht unerhebliche Einkommensquelle darstellen. Die Politik hat Abhilfe versprochen und eine Reihe von Hilfsprogrammen aufgelegt – die der Realität aber nicht gerecht werden, sofern sie überhaupt greifen.

Vor diesem aktuellen Hintergrund hat sich das Coburger Kunst-Label *Verwertungsgesellschaft*, das von Martin Droschke (Buchautor) und Oliver Hess (Designer) betrieben wird, auf die Tradition des Notgelds besonnen. „Notgeld“, so Wikipedia, „ist ein aus einer Mangelsituation entstandener Geldersatz, der fehlende gesetzliche Zahlungsmittel ersetzt“. Als am Ende des ersten Weltkriegs der Hunger und die Spanische Grippe über Europa schwappten und in Folge die Wirtschaft zu kollabieren drohte, wurde es von Gemeinden und privaten Unternehmen im großen Stil herausgegeben.

Nach einem Jahr Pandemie stehen freischaffende Künstler auf der Roten Liste der bedrohten Mitbürger ganz weit oben. Als Beitrag zum *Arterhalt* stellen ihnen die *Verwertungsgesellschaft* und ihre Partner und Supporter deshalb ein Instrumentarium zur Verfügung, mittels dessen Künstler von ihnen gestaltete und gedruckte Notgeldscheine in echte Euros umtauschen können. Kernstücke sind die Website **www.kuenstlernotgeld.de** und die **Instagram-Seite @kuenstlernotgeld**, die am 01. Februar 2021 freigeschaltet werden. Sie dienen als Wechselstuben. Bis zum 15. März stellt die Verwertungsgesellschaft dort alle KünstlerNotgeld-Scheine ein, die ihr von bildenden Künstlern zu diesem Zweck zugespielt werden. Jeder Bürger, dem der Erhalt einer lebendigen Kulturlandschaft ein Anliegen ist, kann und soll von **www.kuenstlernotgeld.de** oder **@kuenstlernotgeld** aus seinen Lieblings-Notgeldschein direkt beim Künstler in echte Euros eintauschen. Die *Verwertungsgesellschaft* tritt lediglich als Vermittler auf. Sie verzichtet auf eine Provision.

Zusätzlich verwandelt sich die KulturInformation im KunstKulturQuartier der Stadt Nürnberg (Königstr. 93) vom 08. bis 22.03.2021 in eine KünstlerNotgeld-Wechselstube. Dort werden KünstlerNotgeld-Scheine ausgestellt, die direkt vor Ort in Euros getauscht werden können.

Künstler können Details zur Teilnahme schon vor der Freischaltung der Website www.kuenstlernotgeld.de. auf dieser abrufen.

Die *Verwertungsgesellschaft* bedankt sich herzlich beim Kulturreferat der Stadt Nürnberg, dem Nürnberg.Art.Syndicate und der Kommunikationsagentur Die2, ohne deren Hilfe die Aktion nicht Realität geworden wäre.

Die *Verwertungsgesellschaft* ist ein Kunstlabel aus der Provinz. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, spieltherapeutisch an Kulturbürger und kulturferne Schichten heranzutreten, um ihr persönliches Verhältnis zum Fetisch Kunst und Literatur neu anzuordnen. Ihre Ausstellungen und ihre Aktionen werden von der Mehrheit des Publikums meist anders als gewollt verstanden. Sie scheitern im Stil eines Don Quijote, denn auch die *Verwertungsgesellschaft* sucht sich nur solche Gegner, die gar keine sind.

www.verwertungs-gesellschaft.de

Kontakt für Fragen, bei Bildbedarf und für Interviews:

Oliver Hess, Verwertungsgesellschaft
mail@kuenstlernotgeld.de

Martin Droschke
nachricht@verwertungs-gesellschaft.de